

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1919)

Artikel: Die Amdener-Landschaft und ihre Kultur
Autor: Krucker, Hans
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1092381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einleitung.

Vorliegende Arbeit befasst sich mit einer der gut abgegrenzten kleinen st. gallischen Landschaften. In ihrer Einheitlichkeit, als einer grossen Hohlform, in die sich mehrere fächerförmig auseinanderstrebende Gehängeteile zum übersichtlichen Ganzen einordnen, sowie in den aus ihrer isolierten orographischen Lage sich ergebenden anthropogeographisch kulturellen Erscheinungen rechtfertigt sie nachfolgende monographische Darstellungsart.

Freilich soll die Untersuchung rein geographischen Charakter wahren und nur dasjenige an Einzeltatsachen und Zusammenhängen den Nachbardisziplinen entnehmen, was für die geographische Erscheinung der Amdener-Landschaft wesentlich ist.

Das zu behandelnde Gebiet ist in den einzelnen Abschnitten verschieden weit gefasst. Während die Klarlegung der morphologischen Verhältnisse das Hauptaugenmerk der eigentlichen Grossform Amdens (gemeinhin als Amdenermulde bezeichnet) zuzuwenden haben wird, so kann die klimatische Charakterisierung nur der engeren Siedlungszone in ihrer bevorzugten Lage gelten. Die sich anschließenden Ausführungen des anthropologisch-wirtschaftlichen Teiles jedoch werden sich in der Hauptsache an die genau bestimmten Grenzlinien der politischen Gemeinde Amden zu halten haben, was durch die Verwertungsmöglichkeit des statistischen Materials geboten wird.

Die politische Gemeinde Amden umfasst ein Areal von 4348,63 ha. Sie erstreckt sich über das Gebiet zwischen Walensee und Obertoggenburg (Nesslau-Starkenbach) einerseits, zwischen Speer und Leistkamm (westlicher Ausläufer der Churfürsten) anderseits.

Bei der geringen Flächenausdehnung meines Arbeitsfeldes haben sich neben offensichtlichen Vorteilen für dessen Behandlung auch wesentliche Schwierigkeiten eingestellt, die sich vor allem im Mangel an exaktem Material äusserten. Die zuverlässigen Angaben der kantonalen und eidgenössischen Aufnahmen sind für die einzelnen Gemeinden naturgemäss sehr beschränkt. — Es haben allerdings gerade die durch die Abgeschlossenheit bewirkten wirtschaftlichen Eigenarten und Rückständigkeit Amdens frühe schon die Aufmerksamkeit der kantonalen Regierung auf sich gelenkt. Manche wertvolle Erhebung, die anderorts nicht durchgeführt wurde, stand aus diesen Gründen meiner Untersuchung zur Verfügung.

Gerne hätte ich der Arbeit eine topographische Uebersichtskarte beigelegt, doch scheint mir eine solche bei dem ohnehin reichlich vorhandenen Anschauungsmaterial überflüssig zu sein. Phot. 1, als zutreffendes Landschaftsbild, vermag dafür guten Ersatz zu bieten. Im Uebrigen sei auf die Blätter 250, 250^{bis}, 251 und 252 des topographischen Atlases verwiesen.

